

STADTGEMEINDE LANDECK

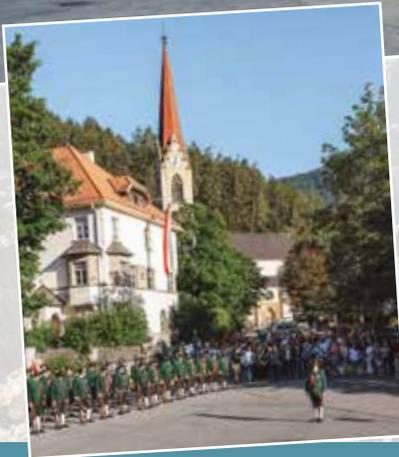
STADT INFO

AUSGABE 51 / DEZEMBER 2023



100 Jahre Stadt Landeck

Amtliche Mitteilung, Zugestellt durch post.at



100 Jahre Stadt Landeck
„Die Bilanz ist äußerst positiv!“

(Seite 5)

INHALT

- Aktuelles
- Bauvorhaben
- Chronik



Ein Jubiläum und viele Projekte

Bürgermeister Herbert Mayer zieht Bilanz über das abgelaufene Jubiläumsjahr



Bürgermeister Herbert Mayer: „Wie es mit dem Venet weitergeht, entscheidet sich in diesen Wochen.“

Foto: Tanja Cammerlander

Ein veranstaltungsreiches Jahr neigt sich dem Ende zu. Auch das politische Tagesgeschäft und zahlreiche Projekte durften natürlich nicht vernachlässigt werden. Bürgermeister Herbert Mayer zieht im Interview Bilanz.

Dürfen wir um ein kurzes Resümee in Anbetracht an das Jubiläumsjahr bitten?

Herbert Mayer: Die Veranstaltungen waren alle sehr gelungen, es war eine „runde Sache.“ Besonders gefreut hat es mich, dass sich die einzelnen Vereine und Institutionen so zahlreich beteiligt haben. Alle haben mitgemacht: Vom Kindergarten bis zum Bundesheer. Glücklicherweise meinte es der Wettergott auch gut mit uns und bei allen Freiluft-Veranstaltungen war uns bestes Wetter beschert. Insgesamt kann man sagen, dass das Jubiläum anlässlich 100 Jahre Stadterhebung gebührend gefeiert wurde und das in verschiedenster Form – von kulturellen

Veranstaltungen bis hin zur Gestaltung des Kreisverkehrs. In diesem Zuge sollte noch erwähnt werden, dass die Schüler:innen der Mittelschule Clemens Holzmeister Motive gemalt haben, die auf Briefmarken gedruckt und mit der Weihnachtspost verschickt werden.

Auch in Sachen „Bauprojekte“ stand 2023 einiges auf der Agenda. Welches waren die größten, kommunalen Vorhaben?

Herbert Mayer: Der Funpark in der Lötz konnte noch vor der Sommersaison fertig gestellt werden, die Arbeiten auf der Baustelle des neuen Multifunktionsplatzes in Perjen konnten bereits aufgenommen werden. Die Fertigstellung hierbei ist im Frühjahr 2024 geplant. Vor kurzem wurde ein Architekturwettbewerb für den neuen Kindergarten in der Urichstraße ausgeschrieben – die Jurysitzung samt Vergabe ist für Februar 2024 angesetzt, der Baustart für dieses Projekt sollte 2024 erfolgen. Beim Projekt „Gerberbrücke“ sollte diese im Einvernehmen mit dem Bundesdenkmalamt neu errichtet werden. In diesem Zuge steht auch eine Innufersanierung an. Die Sanierung des Gramlachwegs sollte angegangen werden, auch eine Verbreiterung des Tramserwegs oberhalb der Waldkapelle, die schon gestartet wurde. Erfreulich ist der Baufortschritt beim Projekt „Betreubares Wohnen“ der Neuen Heimat Tirol in Perjen – die Fertigstellung ist für kom-

mendes Jahr geplant, die Stadt ist zuständig für die Vergabe. In der Prandtauersiedlung entstehen zudem von Seiten der Neuen Heimat Tirol elf Eigentumswohnungen.

Wie schaut die finanzielle Situation in der Bezirkshauptstadt aus?

Herbert Mayer: In Landeck erweist sich die Budgeterstellung für 2024 als schwierig, wie in allen anderen Gemeinden auch. Die Gründe sind bekannt: Geringere Steuereinnahmen, hohe Energie- und Baukosten sowie steigende Zinsen. Aktuell sind wir gerade dabei, ein Budget für 2024 zu erstellen.

Wie schauts rund um den Venet aus?

Herbert Mayer: Der Winterbetrieb in einer eingeschränkten Form wurde, wie mehrfach berichtet, beschlossen. Wie es weitergeht, entscheidet sich in diesen Wochen. Wichtig ist, zu betonen, dass alles daran gesetzt wird, den Betrieb am Venet zu erhalten, sofern dies leistbar für die Stadt Landeck ist.

Dürfen wir noch fragen, welche Projekte 2024 anstehen?

Herbert Mayer: 2024 werden wir natürlich – aus heutiger Sicht – den Sparstift ansetzen müssen. Vielleicht erholt sich die Situation aber. Bereits begonnene Projekte werden jedenfalls fortgesetzt bzw. weiter vorangetrieben. Große Sprünge werden wir aber keine wagen. Wichtig ist unter anderem, dass die Dienstleistungen, gerade auch im Bereich der Kinderbetreuung, kontinuierlich verbessert werden. Geplant ist zudem ein Projekt, bei welchem Straßenzüge neu beschriftet und mit digitalen Informationen hinterlegt werden

– diese sind dann mittels QR-Code abrufbar. Mit diesem Projekt sollte 2024 gestartet werden. Ein weiteres, großes Zukunftsthema ist die Teilerneuerung der Wasserversorgung/Abwasserentsorgung in Angedair. Geplant ist zudem, dass sukzessive alle gemeindeeigenen Objekte mit einer Photovoltaikanlage versehen werden. Ein Konzept hierfür ist in Ausarbeitung, gestartet werden sollte mit der Errichtung einer PV-Anlage auf dem Dach der Volksschule Bruggen. In weiterer Folge ist die Gründung einer Energiegemeinschaft für die gemeindeeigenen Gebäude geplant.

Apropos Klima- und Umweltschutz. Gibt's hierzu Neuigkeiten?

Herbert Mayer: In Landeck wird neuerdings E-Carsharing angeboten. Durch den Anbieter floMOBIL wurden die eCars am 5. Oktober übergeben – Kooperationspartner ist in unserem Fall die Raiffeisenbank Oberland-Reutte eGen. Eine Anmeldung ist über die floMOBIL App oder die floMOBIL-Webseite möglich. Die Registrierung kann komplett kontaktlos online oder mit Freischaltung und Einschulung im Gemeindeamt durchgeführt werden. Gewählt werden kann dann zwischen zwei Paket-Tarifen. Das Elektroauto steht vis a vis des Rathauses vor dem Rathaus. Für vorbildliche und nachhaltige Mobilität hat die Stadtgemeinde Landeck am 08.11.2023 den 3. Mobilitätsstern des Landes Tirols erhalten.

Neu ist auch die sogenannte „Klimahecke“, die wir im Bereich der Volksschule Angedair gepflanzt haben. Geschehen ist dies – wie vieles weiteres – unter dem Deckmantel von KLAR!

Auch heuer setzten wir wieder ein starkes Zeichen für den Erhalt der heimischen Natur und es wurden wieder zahlreiche Laubbaumarten gepflanzt.

IMPRESSUM

Herausgeber: Stadtgemeinde Landeck
 Layout/Grafik: Atelier Egger, Landeck
 Redaktion: Information der Stadtgemeinde Landeck, Rathaus, Innstraße 23, 6500 Landeck
 Elisabeth Zangerl, Architekt Fritz Falch, Stadtgemeinde Landeck
 Druck/Auflage: Alpina Druck, Innsbruck/3.500 Stück
 Fotos: Stadtgemeinde Landeck (sofern nicht anders angegeben)

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Beiträge zu kürzen.

Zeichen setzen durch Bäume pflanzen

Die Stadtgemeinde Landeck setzte auch heuer wieder ein starkes Zeichen für den Erhalt der heimischen Natur und es wurden wieder zahlreiche heimische Laubbaumarten (1 Bergahorn, 1 Birke beim Tennisplatz, 4 Eichen im Funpark, 2 Vogelkirschen, 1 Eberesche, 1 Eiche, 1 Linde und 1 Bergahorn am Pendlerparkplatz, 1 Vogelkirsche und 1 Eiche beim Schloss, 1 Vogelkirsche und 1 Linde beim Poly) gepflanzt. Weiters haben Bgm. Herbert Mayer und GR Johannes Schönherr, Obmann des Klima-, Umwelt- und Agrarausschusses, gemeinsam mit den Bäuerinnen der Stadt Landeck im Rahmen des 100-Jahr Jubiläums zur Stadterhebung einen Jubiläumsbaum, eine Winterlinde, vor dem Rathaus gepflanzt. Das Sinnbild dieses Baumes ist: Liebe, Weiblichkeit und Ewigkeit.

Darüber hinaus hat die Stadt-

gemeinde Landeck ein weiteres wichtiges Zeichen gesetzt, indem sie sich aktiv gegen Gewalt an Frauen engagiert. In Zusammenarbeit mit Sportlerinnen des SV Landeck und Schülerinnen des BFWörgl wurde im Rahmen eines bundesländerübergreifenden Projekts eine Rotbuche bei der Stadtpfarrkirche gepflanzt.

Diese symbolische Aktion soll auf das Thema Gewalt an Frauen aufmerksam machen und dazu beitragen, dass dieses Problem stärker in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt wird. Die Rotbuche steht dabei für Stärke, Solidarität und Hoffnung und soll ein Zeichen der Unterstützung für betroffene Frauen setzen. Bgm. Herbert Mayer und GR Johannes Schönherr ist es von großer Bedeutung, dass die Stadtgemeinde Landeck sich aktiv für den Schutz der Natur und sozialer Anliegen einsetzt.



Annelies Trenkwalder (Kassiererin Ortsbäuerinnenvereinigung), Sonja Zangerle (Obfrau Ortsbäuerinnenvereinigung), Burgi Grisseemann (Ausschuss Ortsbäuerinnenvereinigung).

Foto: Sabine Walter/Stadtgemeinde Landeck



Vizebgm. Mathias Niederbacher, Miriam Hammerl, Christina Bock, LA GR Beate Scheiber, Schülerinnen der BFWörgl, StR Philipp Pflaume, Bgm. Herbert Mayer, StR Doris Sailer, GR Ferrari Markus, GR Johannes Schönherr, Laura Tschiderer.

Foto: Victoria Krismer/Stadtgemeinde Landeck

eCarsharing möglich

Nutzen statt Besitzen lautet die Devise!

Am 05.10.2023 wurde das eCar offiziell an die Stadtgemeinde Landeck übergeben. Kooperationspartner ist die Raiffeisenbank Oberland-Reutte eGen.

Privater Autobesitz ist teuer!

Kraftstoffkosten, Fixkosten wie Anschaffung, Versicherung, Steuern, Service- und Reparaturkosten summieren sich zu erheblichen Gesamtkosten. Wenn Sie sich für das eCar entscheiden, können Sie diese Kosten vermeiden und helfen nebenbei unsere Umwelt zu schützen, indem Sie private Fahrzeuge einsparen (Zweitauto etc.).

Geladen wird das Fahrzeug ausschließlich mit 100 % Ökostrom.

Wie's funktioniert:

- 1. REGISTRIEREN:** unter flo-mobil.com, der flo-MOBIL-App oder in der Stadtgemeinde Landeck, für einen Tarif entscheiden (Standard oder Premium), Mobilitätskarte erhalten
- 2. RESERVIEREN:** mit der flo-MOBIL App oder am PC buchen (das Auto kann jederzeit für einen zukünftigen Termin gebucht werden) und
- 3. LOSFAHREN:** mit der Mobilitätskarte aufsperrern und losfahren.



KEM-Managerin Elisabeth Steinlechner, Sabine Walter (Stadtamt Landeck), Gemeinderat Johannes Schönherr und Jörg Gamroth (Leiter Marketing/Raiffeisenbank Oberland-Reutte), (v.l.).

Foto: Elisabeth Zangerl

INFO

ID Austria löst Handysignatur ab

Seit dem 5. Dezember wurde die Handysignatur durch die ID Austria abgelöst. Das bedeutet, dass bei der Stadtgemeinde Landeck weder neue Handy-Signaturen ausgestellt noch bereits ausgestellte Handysignaturen auf die ID Austria umgestellt werden können. Bitte wenden Sie sich bei Fragen direkt an die Bezirkshauptmannschaft Landeck. Die Umstellung der Handysignatur auf die ID Austria kann jedoch auch selbstständig ausgeführt werden. Beachten Sie dabei:

a) Eine nicht behördlich ausgestellte Handy-Signatur (z.B. Registrierung bei einem Notar etc.) kann auf die ID Austria Basis selbst umgestellt werden. Dazu beim ersten Login – Anmeldung mittels Handy-Signatur, Anmeldedaten auswählen und den weiteren Schritten folgen. Die Aufwertung auf die Vollfunktion kann nur bei der Bezirkshauptmannschaft Landeck, Finanzämter direkt erfolgen.

b) Eine behördlich ausgestellte Handy-Signatur (Bezirkshauptmannschaft, Gemeinde, Finanzämter) kann ebenso durch den Bürger selbst auf die ID Austria Voll umgestellt werden. Dazu ist beim ersten Login die App Digitales Amt, ein geeignetes Mobiltelefon (Face ID, Fingerprint) sowie die Eingabe der Ausweisnummer erforderlich.

„Die Bilanz ist äußerst positiv“

Kulturstadtrat Peter Vöhl über das Jubiläumsjahr



Peter Vöhl (Stadtrat und Obmann Kulturausschuss): „Beim Festumzug allein waren 750 Personen involviert, in Summe in irgendeiner Form aktiv beteiligt waren mehr als 1.000 Personen im Laufe des gesamten Jubiläumsjahrs.“
Foto: Elisabeth Zangerl

Die Stadt Landeck feierte 2023 ein besonderes Jubiläum: 100 Jahre Stadterhebung. Begangen wurde dieses unter anderem mit einer Reihe an Veranstaltungen, einem Stadtbuch oder einem digitalen Zeitzeugenarchiv – koordiniert hat all das Kulturstadtrat Peter Vöhl, der auf ein ereignisreiches Jahr zurückblickt und äußerst positiv resümiert.

Die Agenden rund um die zahlreichen Veranstaltungen und

Initiativen im Jubiläumsjahr entfielen in den eigens konzipierten „Stadterhebungsausschuss“, der sich aus dem Kulturausschuss heraus gebildet hat und im Juli 2021 seine erste, konstituierende Sitzung hielt. Mitglieder dieses waren aber nicht nur politische Vertreter der Stadt. Insgesamt waren es acht Sitzungen, die der Ausschuss im Vorfeld abhielt: „Begonnen haben wir mit einem Brainstorming, bei dem zuerst Ideen gesammelt und aufgeschrieben wurden“, erzählt Peter Vöhl. Im nächsten Schritt waren Vereine und Institutionen aufgefordert, sich Gedanken über einen jeweiligen Beitrag zu machen. Diese taten dies auch umfangreich, was die politischen Vertreter nach wie vor sehr freut. Da sich die Aufgaben und Gebiete der einzelnen Ideen als sehr weitläufig erwiesen, wurden Unterausschüsse zum Stadterhebungsausschuss gegründet. Vizebürgermeister Mathias Niederbacher leitete den Unterausschuss Sport- und Jugend, GR Johannes Schönherr den Unterausschuss Festschrift/Buch und StR Peter Vöhl den Unterausschuss Musik/Festakt. So waren einige der Highlights das neue Gipfelkreuz auf dem Landecker Hausberg, dem Thial, das auf Initiative der Freiwilligen

Feuerwehr Landeck errichtet wurde. Zudem haben sich die beiden Musikkapellen in Landeck zusammengefunden und für gemeinsame Projekte kooperiert, unter anderem für die Auf-führung des Großen Österreichischen Zapfenstreichs oder die Uraufführung von drei Auftragskompositionen. Mitgewirkt haben auch unter vielen anderen die Chöre (u.a. mit der Tango Messe oder der Veranstaltung „Landeck singt zum Hunderts-ten“). Weitere Highlights waren das Konzert von Karl-Heinz Schütz oder die Lesung von Raoul Schrott. Ein toller Beitrag auf Initiative der Jugend bzw. des Jugendausschusses etwa ist das großflächige Graffiti am Eingang zur Spenglergasse aber auch die vielen Ausstellungen im Rathaus von den Logos über Geschichtliches der Stadt bis hin zu Kunst, Ansichtskarten und Raumplanung sei hier erwähnt. „Es waren viele interessante Ideen, die da gekommen sind, hinzu kamen Ideen von Seiten der politischen Vertreter der Stadt Landeck“, erzählt Peter Vöhl und verweist etwa auf das neue Stadtbuch und die Festschrift, welche federführend von Helmut Wenzel begleitet wurden, oder das digitale Zeitzeugenarchiv, welches in Kooperation mit dem Bezirksmuseumsverein entstanden ist. „Wichtig war uns auch, etwas für die Bevölkerung zu machen“, ergänzt Peter Vöhl. Eines der Highlights hier war bestimmt der große Festumzug am 7. Juli (am 8. Juli fand zudem der eigentliche Festakt zur 100 Jahrfeier im Stadtsaal statt – exakt 100 Jahre nach der eigentlichen Stadterhebung am 8. Juli 1923).

Mehr als 1.000 Beteiligte

In Summe wurden im Jubiläumsjahr an die 60 Veranstaltungen durchgeführt, die direkt mit dem 100-Jahr-Jubiläum in Zusammenhang stehen oder unter dieses Motto gestellt waren. Allein beim Festumzug ka-

men über 2.000 Besucher. Und, auch die Zahl der Involvierten der verschiedenen Vereine und Institutionen kann sich mehr als sehen lassen: „Beim Festumzug allein waren 750 Personen involviert, in irgendeiner Form aktiv beteiligt waren in Summe sogar sicherlich mehr als 1.000 Personen im Laufe des gesamten Jubiläumsjahrs“, zeigt Peter Vöhl auf und: „Es ist schön zu sehen, wie sehr sich die vielen Vereine und Institutionen in kultureller Hinsicht eingebracht und sich dadurch mit der Stadt Landeck identifiziert haben.“ Was auch nicht unerwähnt bleiben soll: Erstmals in der Geschichte gab es eine UNESCO-Verleihung in Tirol. Das „Scheibenschlagen“ wurde im Jubiläumsjahr zum immateriellen UNESCO-Kulturerbe ernannt. Was auch nicht treffender hätte sein können, ist die Tatsache, dass es Manfred Jenewein gelang, die originale Stadterhebungs-Urkunde im Archiv des Rathauses wieder zu finden – diese galt bis dato als „verschollen.“ Ein offizielles Resümee wird am 29. Dezember anlässlich des offiziellen Abschlusses des Veranstaltungsjahres von Bgm. Herbert Mayer und StR Peter Vöhl im Alten Kino gezogen – der Abschluss wird im Rahmen eines „Jubiläumsjahresabschluss-Wochentalers“, der in Kooperation mit dem Talkesselmarketing stattfindet, gefeiert. Peter Vöhl zeigt sich mehr als zufrieden: „Die Bilanz ist unglaublich positiv, auch die Rückmeldungen aus der Bevölkerung waren sehr positiv. Das Jubiläum wurde gebührend mit vielen tollen Veranstaltungen gefeiert“ und: „Mein herzlicher Dank gilt allen Vereinen und Institutionen für ihr Mitwirken.“ Abschließend bedankt sich Peter Vöhl auch noch bei den Mitarbeiter:innen des Rathauses, besonders beim Kulturreferat mit Edith Hütter und Stadtamtsleiterin Elisabeth Reich.



Der Festumzug war einer der Höhepunkte im Jubiläumsjahr.

Foto: Stadtgemeinde Landeck/Roman Huber

Richtige Entsorgung spart Zeit

Bitte verwenden Sie für Ihre Biotonne jene Papiersäcke, die am Recyclinghof zur kostenlosen Entnahme von der Stadtgemeinde Landeck zur Verfügung gestellt werden. Falls dennoch ein Maisstärkesackerl verwendet werden sollte, dann verwenden Sie nur ein Sackerl, das biologisch abbaubar ist. In diesem Fall bitten wir Sie eindringlich, dieses künftig vor der Biomüllabholung mit einem

Knoten zu versehen oder zumindest vor der Abholung zurückzustülpen, sodass dieser Handgriff künftig für die Abfallwirtschaftsmitarbeiter entfällt. Bisher musste diese zeitintensive Aufgabe leider oftmals die Mitarbeiter der Abfallwirtschaft übernehmen, was in Summe zu einem enormen Zeitaufwand und – besonders im Sommer – zu einer Geruchsbelästigung führte.

Beobachten für die Wissenschaft

„KLAR! Klimahecke“ bei der VS Angedair angelegt

Die Sträucher einer Klimahecke sind empfindliche Messinstrumente, da sie zum Beispiel durch den Zeitpunkt der Blüte und Fruchtreife anzeigen, welche natürliche Jahreszeit des phänologischen Kalenders markiert wird. Diese Jahreszeiten werden nicht durch feste Termine, sondern eben durch Naturerscheinungen wie z.B. den Austrieb der Blätter, der Blüte und vieles mehr, bestimmt.

Durch die Beobachtung der Sträucher über mehrere Jahre hinweg können Veränderungen in Witterung und Klima festgestellt werden. Die Klimahecke wird ab

sofort in den Unterricht der Volksschule Angedair integriert. Die Kinder werden als Naturforscher agieren und die Sträucher sorgfältig beobachten. Sie werden die Jahreszeiten durch Fotos dokumentieren, um Veränderungen im Laufe der Zeit und den Einfluss des Klimawandels auf diese Jahreszeiten festzuhalten. Dabei wird bei den Kindern ein tieferes Verständnis für die Natur und den Klimawandel geschaffen. Der Schulleiter, Herr Albertini Andreas, hat den Standort der KLAR! Klimahecke begrüßt und bekanntgegeben, dass diese Hecke eine Bereicherung für den Unterricht sein wird.



Die Kinder der VS Angedair freuen sich über ihre neue Klimahecke.

Foto: Andreas Albertini, VS Angedair

Stadtgemeinde greift nach den Sternen



Landesrat René Zumtobel und GR Mag. Michael Peintner freuen sich über den dritten Stern für nachhaltige Mobilität. Foto: Energieagentur Tirol

Die Stadtgemeinde Landeck wurde am 08.11.2023 für ihre vorbildliche und nachhaltige Mobilität im Landhaus mit dem 3. Mobilitätsstern ausgezeichnet. Landesrat René Zumtobel überreichte persönlich diese Auszeichnung und würdigte dabei die zahlreichen Maßnahmen, die von der Stadtgemeinde ergriffen wurden.

Besonders hervorgehoben wurde die Begegnungszone „Mal-

ser Straße“, welche den Verkehr beruhigt und den Fußgängern sowie Radfahrern mehr Platz bietet. Des Weiteren lobte Landesrat Zumtobel die großflächige Verordnung von 30 km/h-Zonen auf Gemeindestraßen sowie den sukzessiven Ausbau für den Radverkehr. Besonders positiv wurde auch das zur Verfügung stellen des E-Carsharing-Standortes für das floMOBIL bewertet. Dieses Angebot ermöglicht es den Bürgerinnen und Bürgern, ein umweltfreundliches Elektroauto zu nutzen und somit einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten, indem so mancher PKW bzw. so manches Zweitauto eingespart werden kann. Landesrat Zumtobel betonte, dass der Verkehr eine der größten Herausforderungen in Bezug auf den Klimaschutz darstellt und es daher umso wichtiger ist, innovative Lösungen zu finden.

Die Auszeichnung mit dem 3. Stern für nachhaltige Mobilität ist somit eine verdiente Anerkennung für die Stadtgemeinde Landeck und ihre Bemühungen, den Verkehr klimafreundlicher zu gestalten.

INFO

Start in das Kindergartenjahr 2024/25

1) Wer ist besuchspflichtig?

Von der gesetzlichen Besuchspflicht umfasst sind Kinder mit Hauptwohnsitz in Tirol, die vor dem 1. September des jeweiligen Jahres das fünfte Lebensjahr vollendet haben und im Folgejahr schulpflichtig werden.

2) In welchem Ausmaß besteht die Besuchspflicht?

Die Besuchspflicht besteht im Ausmaß von 20 Stunden pro Woche. Diese Stundenzahl muss sich auf mindestens vier Werktage pro Woche verteilen.

Die Eltern der besuchspflichtigen Kinder werden von Seiten der Stadtgemeinde Landeck rechtzeitig informiert.

Aktuelles vom Bauamt

Hochbehälter Grins

Der Hochbehälter Grins befindet sich an der Landesstraße ca. 700 m vor der Ortschaft Grins. Eine im Nahbereich entspringende Quelle speist den Hochbehälter. Bei Bedarf ist auch eine Befüllung durch den Tiefbrunnen in der Perfuchsbergerau möglich. Versorgt werden überwiegend die Siedlungsbereiche Bruggen nördlich der Sanna, die Prandtauersiedlung, das Lochbödele und Perjen. Je nach Erfordernis können aber auch andere Ortsteile mitversorgt werden. Der Hochbehälter wurde Mitte der 1980er Jahre errichtet, weshalb bereits 2022 die Außenabdichtung des Behälters erneuert wurde. In einem zweiten Bauabschnitt wurde heuer eine Drucktüre in die Wasserkammer eingebaut, um die Zugänglichkeit für Reinigungs- und Instandhaltungsarbeiten zu verbessern. Erneuert wurden auch die gesamten Rohrleitungen in der Schieberkammer. Mit dem Abschluss dieses Sanierungsabschnittes wurde der Hochbehälter wieder auf den neuesten technischen und hygienischen

Stand gebracht und die Versorgung für lange Zeit sichergestellt.

Winterdienst

Der Winterdienst betrifft nicht nur die Stadtgemeinde Landeck, sondern auch alle GrundstückseigentümerInnen im verbauten Gebiet entlang von öffentlichen Straßen und Wegen. Laut Straßenverkehrsordnung sind alle GrundstückseigentümerInnen im Ortsgebiet verpflichtet, am Grundstück entlangführende dem öffentlichen Verkehr dienende Gehsteige und Gehwege in der Zeit von 6 bis 22 Uhr von Schnee und Verunreinigungen zu säubern und bei Schnee und Glatteis zu streuen. Ist ein Gehsteig (Gehweg) nicht vorhanden, so ist der Straßenrand in der Breite von 1 m zu säubern und zu bestreuen.

Haftung

Eine Nichteinhaltung dieser Verpflichtung kann bei einem Unfall schwerwiegende Folgen für den Grundbesitzer haben. Neben der zivilrechtlichen Haftung, welche durch eine Versicherung abgedeckt werden kann, muss

der Grundeigentümer auch mit strafrechtlichen Konsequenzen rechnen. Im Gegensatz zur Stadtgemeinde Landeck als Straßenerhalterin haften AnrainerInnen bereits bei leichter Fahrlässigkeit.

Tramserweg

Am Tramserweg kommt es insbesondere im ersten Streckenabschnitt immer wieder zu langsam voranschreitenden Setzungen der talseitigen Straßenböschung. Mehrere Abschnitte wurden bereits mit Stützverbauungen stabilisiert. Heuer wurde nun ein weiterer, längerer Abschnitt in Angriff genommen. Aufgrund der Geländestruktur konnte auf technische Maßnahmen verzichtet werden. Eine Geländeverflachung am Böschungsfuß ausnützend, konnte durch lageweise Aufschüttung einer flach geneigten Böschung die Straße gesichert werden. Durch die geschickte Wahl des Böschungsfußes konnte auch eine Verbreiterung der Straße auf 5 m erzielt werden. Somit ist in diesem Bereich eine zweispurige Straßenführung möglich. Für die Bauarbeiten musste der Baumbestand entfernt werden und erfolgt nach Abschluss der Arbeiten eine Wiederaufforstung.

Die Baumaßnahme konnten insbesondere durch das Entgegenkommen der Agrargemeinschaft Angedair realisiert werden, die den Grund zur Verfügung stellte und Flächen an die Gemeindestraße abtritt.

Neubau Kindergarten Urichstraße

Die gestiegenen Anforderungen an die Kinderbetreuung und das Baualter des Kindergartens machen einen Neubau erforderlich. Zudem ist beabsichtigt, die Gruppen des Kindergartens Brixnerstraße in die Urichstraße zu überführen. Um ein optimales Ergebnis in der

Planung zu erzielen, wurde ein Architektenwettbewerb gestartet. Aufbauend auf ein detailliertes pädagogisches Konzept und Raumprogramm sollen Architekten Lösungsentwürfe bis Februar 2024 erarbeiten. Anschließend werden in einer Jurysitzung die eingereichten Projekte geprüft und eine Reihung festgelegt. Mit der baulichen Umsetzung soll im Sommer 2024 begonnen und bis Herbst 2025 abgeschlossen werden.

Kanalsanierung Angedair

In einer umfangreichen Erhebung durch eine lückenlose Kamerabefahrung wurde der Bauzustand der Kanalisation im Ortsteil Angedair erhoben und durch eine vermessungstechnische Auswertung die Gefälleverhältnisse bestimmt. Nach einer Schadensklassifizierung und hydraulischen Berechnung wurde ein Sanierungskonzept erarbeitet. Aufgrund des hohen Baualters vieler Abschnitte und ungenügender Querschnitte sind umfangreiche Sanierungsmaßnahmen notwendig, die in Abschnitten in den nächsten Jahren durchgeführt werden.

In einem ersten Abschnitt wurden Schäden an den Kanalleitungen durch eine Innensanierung behoben. Bei einer Innensanierung werden nach einer gründlichen Spülung in einem ersten Schritt Unebenheiten und vorstehende Rohrteile abgefräst. Danach wird ein Kunststoffschlauch in die Kanalleitung eingezogen. Dieser passt sich an die bestehende Kanalleitung an und dichtet somit alle Schadstellen ab. Eventuell vorhandene Einmündungen in der Kanalleitung werden dann aufgefräst.

Mit dieser Methode können Sanierungen ohne aufwändige Grabungsarbeiten durchgeführt werden und sind die Behinderungen für den Straßenverkehr und die Belastung der Anrainer

INFO

Öffnungszeiten Wertstoffhof

Während der Weihnachtsfeiertage kann der Wertstoffhof der Stadtgemeinde Landeck zu den üblichen Öffnungszeiten besucht werden. Lediglich am Stefanitag, am 26. Dezember, bleibt der Wertstoffhof geschlossen. Als Ersatz bleibt am Dienstag, den 27. Dezember 2023, der Wertstoffhof von 8 - 12 Uhr und 14 - 19 Uhr offen.

Normale Öffnungszeiten:

Dienstag	8 - 12 Uhr und 14 - 19 Uhr
Mittwoch	8 - 12 Uhr
Freitag	8 - 12 Uhr und 14 - 20 Uhr

Entsorgungstermine:

Aufgrund von Feiertagen ergeben sich nachstehende Verschiebungen der wöchentlichen Entsorgungstermine. Kalenderwoche 52 (25. - 31. Dezember 2023): Feiertag am Montag und Dienstag, Verschiebung um jeweils zwei Tage. Kalenderwoche 1 (1. - 7. Jänner 2024): Feiertag am Montag, Verschiebung um jeweils einen Tag. Bitte beachten sie auch die Beilage zur Rathausinformation.

sehr gering. Bei großen Schäden oder wenn eine Dimensionsänderung notwendig ist, kann diese Methode nicht angewendet werden. So wird es in den nächsten Jahren im gesamten Ortsteil Angedair zu Bautätigkeiten kommen.

Trainingsplatz Perjen

Westlich des Sportplatzes Perjen besteht ein Trainingsplatz mit Kunstrasen. Durch eine Überflutung bei einem Hochwasser wurde vor Jahren der Belag schwer in Mitleidenschaft gezogen. Auch die Anordnung und Einteilung des Platzes entspricht nicht mehr den heutigen Anforderungen. So hat sich die Stadtgemeinde Landeck entschlossen, auf der Fläche einen multifunktionalen Sportplatz zu errichten. Die Anlage bietet dann neben den klassischen Sportarten Fußball, Basketball und Volleyball auch für andere Aktivitäten Platz. So werden zum Beispiel eine Slackline, ein Bodentrampolin und ein Calisthenics-Bereich eingerichtet. Beim Calisthenics-Training wird an Stangen in verschiedenen Höhen und Position mit dem eigenen Körpergewicht trainiert. Nach dem Training oder für Besucher steht eine Chill-Area zur gemeinsamen Erholung bereit. Mit den Arbeiten wurde im Herbst begonnen – diese sollten im Frühjahr 2024 abgeschlossen sein.

Prandtauerweg Mauersanierung

Am unteren Prandtauerweg wurden an einer Straßenstützmauer massive Schäden festgestellt. Teile der Mauer sind ausgebrochen und haben einen Neubau notwendig gemacht. Da talseitig an die Mauer unmittelbar ein Wohnhaus angrenzt und nur beengte Platzverhältnisse gegeben waren, konnte keine konventionelle Stützmauer errichtet werden. So wurden Bohrpfähle in einem Abstand von ca. 80 cm und einer maximalen Länge von ~6 m abgeteufelt. Die Zwischenräume wur-

den mit Spritzbeton gesichert und danach eine Stahlbetonmauer vorgesetzt. Ein Betonrandbalken bildet den oberen Abschluss und verbindet die eingespannten Bohrpfähle. Auf den Randbalken ist die Absturzsicherung montiert.

Wegverbindung von Bruggen nach Perfuchs/Unterhöfe

Eine etwas in Vergessenheit geratene Wegverbindung führt von der Sannabrücke in Bruggen entlang dem südlichen Sannaufener ansteigend über die Wiesen im „Himmelreich“ durch einen schmalen Bahndurchlass zum Weiler Unterhöfe in Perfuchsberg. Der untere Teil bis zu den Wiesen ist als Fahrweg ausgebildet und wurde heuer freigeschnitten und saniert. Der obere Teil von den Unterhöfen bis zum Bahndurchlass wurde schon durch eine Initiative der Anrainer in den Unterhöfen wieder reaktiviert. So konnte der historische Verbindungsweg wieder in einen gut begehbaren Zustand versetzt werden.

Pensionierungen

Im Sommer wurde die Kindergartenpädagogin Sibylle Klomberg sowie die Kindergartenassistentin Manuela Venier im Rahmen einer kleinen Feier in die Pension verabschiedet.

Beide waren vier Jahrzehnte im Kinderbetreuungsbereich der Stadt Landeck tätig, wofür sich Bürgermeister Herbert Mayer, Stadtamtsleiterin Mag. Elisabeth Reich, Kindergarten-Leite-

rin Dominika Kostner und Kindergarten-Leiterin Karin Raggl recht herzlich bedankten und für den neuen Lebensabschnitt alles Gute und viel Gesundheit wünschten.



Mag. Elisabeth Reich, Karin Raggl (KG-Leiterin KG-Perjen), Manuela Venier, Dominika Kostner (KG-Leiterin KG Brixnerstraße), Sibylle Klomberg, Bgm. Herbert Mayer.

Foto: Stadtgemeinde Landeck

INFO

Abfallwirtschaft

Liebe GemeindebürgerInnen, wir bedanken uns bei allen für die gute Abfalltrennung im Bezirk Landeck. Gleichzeitig dürfen wir die Gelegenheit nutzen, um auf wichtige Themen in der Abfallwirtschaft hinzuweisen:

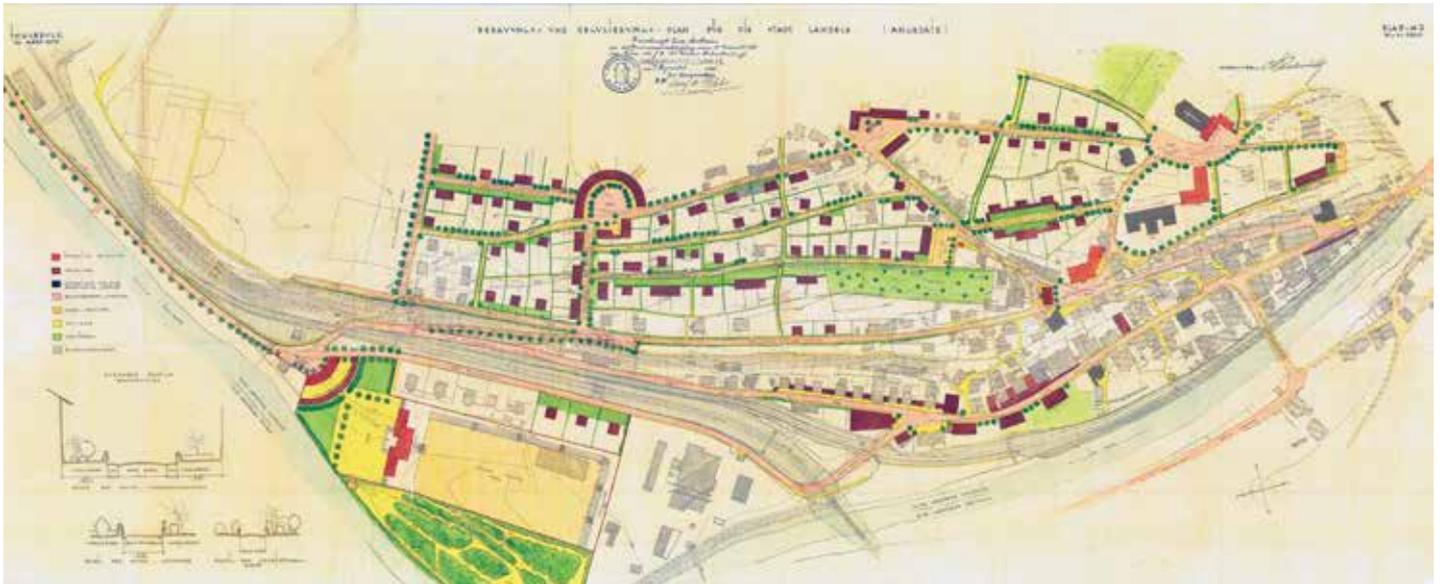
- Ab 01.01.2024 werden Getränkeverbundkartons (Tetra-Pack) nicht mehr getrennt gesammelt. In den neuen Verträgen wurde dies österreichweit vereinbart. Getränkeverbundkartons (Tetra-Pack) gehören ab diesem Datum in den Container mit den Kunststoffverpackungen!
- Bitte geben Sie keine künstlichen Mineralfasern (KMF) wie Glaswolle, Steinwolle, Mineralwolle oder Hartschaumplatten aus XPS wie Styrodur bzw. Styrofoam zum Sperrmüll! Diese Dämmstoffe müssen bei einem befugten gewerblichen Entsorger abgegeben werden!
- Gewerbliche Kühlgeräte (Vitrinen, Kühlzellen, etc.) können ab sofort nicht mehr im Recyclinghof abgegeben werden!
- Gasflaschen können nicht im Recyclinghof abgegeben werden. Diese sind über den Gaslieferanten bzw. die jeweiligen Verkaufsstellen zu entsorgen.

*... und plötzlich ist es wieder soweit -
wundervolle Weihnachtszeit!*

Wir wünschen Ihnen im Namen der Stadt Landeck eine besinnliche Weihnacht und ein gutes neues Jahr. Möge Ihnen das kommende Jahr Frieden, Freude, Glück und Gesundheit bringen.

*Ihr Bürgermeister Herbert Mayer
und der gesamte Gemeinderat der Stadt Landeck*

Ausstellung zur Stadtentwicklung Landeck 1925



Bebauungs- und Regulierungsplan für die Stadt Landeck – 1925, Teilbereich: Ortsteil Angedair

Grafiken: Arch. Carl L. Paulmichl

Von Architekt Fritz Falch

In einer Ausstellung werden die „Bebauungs- und Regulierungspläne“ für die Stadtentwicklung Landeck von Architekt Carl L. Paulmichl aus 1925 präsentiert.

Ziel der Ausstellung ist in erster Linie die Würdigung der Arbeiten von Carl L. Paulmichl aus 1925. Die Ausstellung soll auch darauf hinweisen, dass Stadtentwicklung nicht nur als architektonisch gestalterisches Thema betrachtet werden darf, sondern als fachlich hochkomplexe Querschnittsproblematik, welche aus der Vergangenheit und dem status quo tragfähige Wege in die Zukunft aufzeigen und auf dieser

Zeitschiene den anstehenden Problemen der kommunalpolitischen Gegenwart verlässlich an die Hand gehen muss. Zudem soll darauf hingewiesen werden, dass die Stadt Landeck mit den äußerst spärlichen natürlichen Ressourcen, ihren Verpflichtungen und Aufgaben als Bezirkszentrum, nur durch vorausschauende Entwicklungsplanungen auf der Basis klarer perspektivischer Zielvorgaben und deren konsequente Durchsetzung gegenüber inneren und äußeren Partikularinteressen gerecht werden kann.

In der Folge einige Ausschnitte aus der umfangreichen Präsentati-

tion: die Vorstellungen von Carl Paulmichl zur Entwicklung der Stadtteile Angedair, Perjen und Perfuchs / Bruggen.

Angedair: Interessante Aspekte sind, das Rathaus am Marktplatz und die Gestaltung des Raumes im Bereich Volksschule und Kirche, die Strukturierung des Verkehrswegenetzes im Zusammenspiel mit der Konzeption von Wohnsiedlungen und verschiedenen gestalteten Platzräumen, seine Vorstellungen zum Conti-Areal und zur Verdichtung der äußeren Malsersstraße.

Perjen: wesentlicher Schwerpunkt der Entwicklung von Perjen war für Carl Paulmichl die Verlagerung des Conti-Areals in das Perjener Unterfeld. Konzipiert wurde ein Werksgelände und westlich angrenzend eine

Arbeitersiedlung. Vis a vis des Bahnhofes sollte dafür eine eigene Brückenverbindung zum Bahnhof errichtet werden. Dafür wäre das Conti-Areal für die Entwicklung einer „Neustadt-Landeck“ genutzt worden.

Carl L. Paulmichl hat sich intensiv mit der Gestaltung von neuen öffentlichen Platzräumen beschäftigt.

Perfuchs: im Ortsteil Perfuchs/Bruggen entwickelte Carl Paulmichl eine neue Erschließung des Burschl-Areals, die Nutzung des Schenten als reines Wohngebiet und die Einbindung einer Neutrassierung der Bundesstraße beim Bierkeller.

Die Ausstellung läuft bis Jahresende 2023 und wurde von Arch. DI Friedrich Falch zusammengestellt und fachlich kommentiert.



Bebauungs- und Regulierungsplan für die Stadt Landeck – 1925 Teilbereich: Ortsteil Perjen



Projekt „Neustadt Landeck“ 1925 von Carl L. Paulmichl.